

## **Ergänzungen der Denkmalliste**

Nach schweren Verlusten ist dennoch der Denkmalschutz eines immer noch umfassenden Baudenkmals ausgeweitet worden. In der ehemaligen Humbserbrauerei erfolgten am 11.09.2015 Ergänzungen, nämlich:

- das ehemalige Heizhaus (eingeschossiger Rohbacksteinbau mit Lisenengliederung, 1902/11);
- das ehemalige Maschinen- und Kesselhaus, Rohbacksteinbau, 1887/88
- der Brauereikamin, (hoher Kamin aus Ziegelsteinmauerwerk, 1887/88;
- die Bierkeller, fünf parallel liegende hohe Keller mit Tonnengewölbe, 1887/88.

Vor allem die auch in gesamt-bayerischen Maßstab sehr großen Bierkeller hatten es dem Landesdenkmalamt angetan, obwohl sie zum Teil zerstört und abgemauert wurden. Erfreulich ist, dass der Investor MIP (nicht zu verwechseln mit MIB) der Unterschutzstellung positiv gegenübersteht.



*Rechts der Kamin, unten die Keller der Humbser*

## **Weltkulturerbe Kärwa ?**

Mutig. Aber nur wer nichts macht, macht auch nichts verkehrt. Allerdings steht bei der Fürther Kärwa der Kommerz vermutlich zu stark im Vordergrund, vor allem im Vergleich zur einzigen Kärwa, die schon auf der Liste steht, die Lindenkirchweih in Limmersdorf (Landkreis Kulmbach).

Auf der anderen Seite ist sowohl das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes wie auch die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit weltweit noch nicht so überlaufen wie jene des UNESCO-Welterbes, die sich auf Stätten bezieht. Im Falle eines Erfolges wird die Fürther Kärwa dagegen noch mehr überlaufen sein wie jetzt schon. Ob das im Sinne der Fürther ist, möchte ich einmal dahingestellt lassen.

Zu dieser Bewerbung: [Bericht auf nn-online](#)

Wie und warum die letzte Bewerbung zum Desaster wurde: [hier entlang](#)

## Die Mohren-Apotheke und die Sieben Schwaben



Eine der schönsten erhaltene historistischen Apothekeneinrichtungen in ganz Bayern befindet sich in Fürth, jene der Mohren-Apotheke, Königstraße 82. Nach dem Rathausanbau wurde sie entsprechend repräsentativ errichtet und ist bis heute im Wesentlichen erhalten. Leider blättert die qualitätsvolle Deckenmaserierung ab, wie auf dem Foto deutlich sichtbar. Hier müsste etwas geschehen, leider scheint der Eigentümer keinen Handlungsbedarf zu sehen.

Anders ist es bei den Sieben Schwaben, Otto-Seeling-Promenade 20. Vielleicht gerade weil der Deckenstück wegen damals unerwünschter Sprüche in der Nazizeit weiß übertüncht war (Gott sei Dank nur mit Leimfarbe), hat sich die maserierte Decke besser erhalten. Schon immer wunderte es mich, dass die damaligen Fachleute Hans-Wolfram Lübbecke und Heinrich Habel bei der "Urerfassung" vor Jahrzehnten die Gaststube nicht auf die Denkmalliste setzten. Die Gründe ließen sich nicht mehr herausfinden, aber es lag wohl in erster Linie daran, dass das Interieur des sonstigen Hauses nicht mehr viel hergibt. Oder es lag - ähnlich wie beim Gärhaus der Humbser-Brauerei - daran, dass seitens der Stadt Fürth den Fachleuten vom Landesdenkmalamt kein Zutritt verschafft wurde. Im Herbst letzten Jahres habe ich mündlich die nochmalige Prüfung angeregt und dies schriftlich mit Bildmaterial im Dezember 2014 unterstrichen. Derzeit ist eine nochmalige Prüfung im Gange.



*Decke im Gastraum der Sieben Schwaben*

## Nachtrag Festsaal

Bei meiner (sporadischen) Aufarbeitung von 10 Jahren Heimatpfleger in Fürth (da liegt noch einiges auf Halde, was ich mir in der Amtszeit verkneifen habe) ist mir aufgefallen, dass ich keinen Bericht über die abschließende Behandlung der Petition zur Rettung des [Parkhotel-Festsaals](#) im Bayerischen Landtag abgegeben habe. Das lag einfach daran, dass die Petition im Landtag behandelt wurde, als der Festsaal schon über ein halbes Jahr abgerissen worden war. Zum kurzen Abschlussbericht [hier entlang](#).

Freundliche Grüße *Alexander Mayer*